



Immer wieder macht der Mensch Erfahrungen, die ihn zu der Frage nach dem Sinn seiner ganzen Erlebnisse und vielleicht weiter nach dem Sinn des Lebens veranlassen. Die Frage aller Fragen wirkt bei vielen Menschen, die sich auf die Suche nach einer Höherwertigkeit ihres Daseins gemacht haben, wie ein Motor, der sie zu einem Überdenken ihres eigenen Lebens veranlasst. Dabei wäre es so einfach, seinem Leben einen neuen, einen tieferen und beglückenderen Sinn zu geben. Das Geheimnis liegt in der Aussage: Erkenne dich selbst. Wie aber kann man sich selbst erkennen? Weiß ich eigentlich, wer ich bin?

### Die Zusammenhänge zwischen Mensch und Kosmos verstehen

Nur wenige Menschen wissen, dass es seit alters her Schulen gibt, Weisheitsschulen sozusagen, die dem Menschen die Gesetze lehren, wie sie unverändert seit ewigen Zeiten im Universum des Menschen Gültigkeit haben. Diese Schulen zeigen ihm die Zusammenhänge, die zwischen Mensch,

Oben: Die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde symbolisieren das Gefühl, das Bewusstsein, den Intellekt und den Körper des Menschen. In der Mitte befindet sich das Rosenkreuz, das goldene Kreuz mit der einen roten Rose. Ein modernes rosenkreuzerisches Mandala.

Kosmos und Natur bestehen. Das Studium dieser Lehren führt den Menschen unweigerlich zu sich selbst, zu seiner tatsächlichen Beschaffenheit, zur Ganzheitlichkeit seines Wesens und damit zum Sinn seines eigenen Lebens.

Diese Weisheitsschulen waren in der Vergangenheit mit den Mysterienschulen des antiken Griechenlands und darüber hinaus des antiken Ägyptens engstens verbunden und gaben das Wissen in Form von Initiationen oder mystischen Einweihungen weiter. Unverbrüchlich wirken die Weisheitsschulen bis heute fort und bilden für den nach dem Sinn des Lebens Suchenden, der dafür bereit ist, den Weg zu den höheren Werten des Daseins anzutreten, einen modernen Einweihungsweg, der den Menschen von heute auch für die Welt von morgen vorbereitet.

Einen solchen Weg hält A.M.O.R.C. bereit, der Einweihungsweg der Rosenkreuzer. Grundsätzlich lehren diese Schulen, dass der Mensch, wie auch das Universum und die Natur geistigen Ursprungs sind. Der Mensch kann sich nur selbst finden, wenn er dies anerkennt und in sich selbst nach den Ursachen seiner Lebensproblematik forscht.

### Körper, Geist und Seele

Dabei wird er als erstes die unweigerliche Erfahrung der Zusammensetzung seines

# Den Sinn des Lebens erkennen

*Auf der Suche nach*

*den höheren Werten*

*des Lebens –*

*der traditionelle*

*Einweihungsweg*

*der Rosenkreuzer*

eigenen Wesens machen. Wie die Mystiker der Vergangenheit lehrten und dies bis in heutige Zeit Gültigkeit hat, besteht das Wesen des Menschen aus Körper, Geist und Seele. Jacob Böhme, der Mystiker und Rosenkreuzer aus dem 16. Jh., der gerade heute wieder gerne zitiert wird, hat diesen drei Wesensbestandteilen in all seinen Werken ganz besondere Bedeutung beigemessen und wurde nicht müde, immer wieder darauf hinzuweisen, dass ohne das Akzeptieren dieser Dreieinheit im Menschen und ohne das Zusammenwirken mit ihnen keine wirkliche Harmonie und keine wirkliche Weisheit, die immer nur aus dem Inneren des Menschen kommen kann, erreicht wird.

Der Körper des Menschen, der physische wie auch der psychische Körper, sind seine Grundlagen für das Wirken in der materiellen Welt.

Der *Geist* des Menschen drückt sich durch die Gedanken, durch den Intellekt und Verstand aus. Mit diesem Wesensteil setzt der Mensch das, was er in seiner Welt wahrnimmt, um. Dabei werden Intellekt und Intelligenz unterschieden: Die Intelligenz des Menschen hängt im wesentlichen davon ab, inwieweit er auch die Seele in sein Denken, Handeln und Tun einbezieht. Dann befindet sich der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit, und seine Intelligenz kommt zur Entfaltung.

Die *Seele* im mystisch-rosenkreuzerischen Sinne des A.M.O.R.C. ist der dritte Wesensteil des Menschen. In ihm ist sie als Sequenz durch viele Inkarnationen zu einer Seelen-Persönlichkeit herangereift. Dabei ist die Seelen-Persönlichkeit mehr als die körperliche Psyche, die bis zu einem gewissen Teil erforscht werden kann. Sie ist vielmehr jener göttliche Hauch in ihm, der ihn zum Göttlichen führt, das der Schöpfung inneohnt.

So werden dem Menschen, wenn er es erreicht hat, im Einklang mit Körper, Geist und Seele zu leben, die Kräfte zuzufießen, die ihm ein erfülltes Leben beschere. Jenes große Wort Liebe, das so schnell im Munde geführt wird, wird für ihn zur großen universellen Kraft und zum Inhalt seines Lebens, denn er kann nunmehr wahrnehmen, was der tatsächliche Sinn dieses Wortes ist: die Kunst der Vereinigung der Gegensätze.

Die Kunst, die Gegensätze in sich selbst zu einer konstruktiven und aufbauenden Einheit zu bringen, ist in der Tat einer der Schlüssel für die Meisterung seines Lebens. Diese Kunst hält das Universum zusammen. Sie ist der Wegweiser von Religionen. Ohne sie könnte die Welt nicht bestehen. Die obere und die untere Welt gehen eine neue Symbiose ein, und der Mensch kann erleben, wie sein Leben einen neuen Sinn erhält. Der Einweihungsweg der Rosenkreuzer, wie ihn A.M.O.R.C. aufbewahrt, wird ihn zu dieser Erfahrung führen. Es ist ein Weg der Selbsterkenntnis, auf dem er zugleich mit den universellen Gesetzen vertraut wird und lernt, mit ihnen im Einklang zu leben.

## Die sieben psychischen Zentren

Dem Menschen sind sieben psychische Zentren im Körper eigen, die ihm jene Kräfte verleihen, die er für ein sinnerfülltes Leben benötigt. Diese sieben Zentren widerspiegeln sein psychisches Gefüge. Durch sein Studium wird er lernen, sie anzuregen, in Einklang zu bringen, zu harmonisieren und sie so zu stär-

ken. In ihnen erfährt er seine Verwandtschaft mit dem Kosmos und der geistigen Welt, in der er ebenso beheimatet ist. (Siehe Diagramm.)

## Die vier mystischen Elemente

Der alten Tradition zufolge wird er neben diesen drei angegebenen Wesenteilen Erfahrungen mit den vier mystischen Elementen seines Wesens machen. Nicht die chemischen Elemente sind damit angesprochen, sondern vielmehr jene vier aus der geistigen Alchimie und aus der Mystik bekannten vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde. In der traditionellen Überlieferung der Rosenkreuzer-Lehren des A.M.O.R.C. trägt der Mensch diese symbolischen Elemente ebenso in sich. Sie drücken sich in seinem Wesen wie folgt aus: Das *Feuer* steht symbolisch für die Gefühle, Emotionen und Instinkte des Menschen. Das *Wasser* steht für das Bewusstsein des Menschen, das äußere wie das innere Bewusstsein. Die *Luft* steht für den Verstand und den Intellekt. Die *Erde* symbolisiert dabei den Körper in seiner physischen und psychischen Beschaffenheit. (Siehe Titelillustration.)

Den überlieferten Lehren zufolge muss der Mensch auf seinem Weg zu sich selbst diese vier Elemente in Einklang bringen. Er muss das *Feuer* in sich kennen lernen und es wandeln, indem er seine Gefühle und Emotionen überdenkt und so zu einer edleren Form der Empfindung bringt.

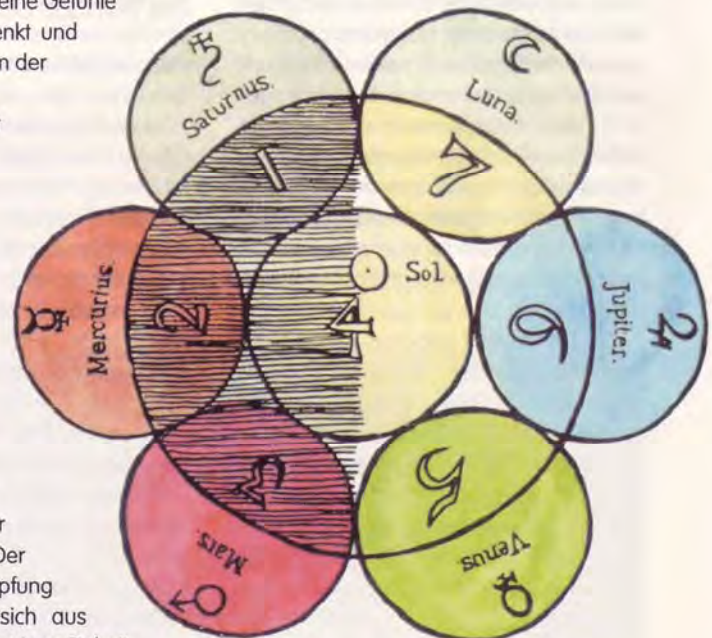
Desweiteren soll er sich dem *Wasser* in sich widmen, welches symbolisch für sein Bewusstsein steht. Die Schöpfung, so zeigen die Lehren des A.M.O.R.C., ist dual aufgebaut: Alles hat sein Gegenüber. Ohne dieses Gegenüber hätte nichts in der Schöpfung Bestand. Der Beginn der Schöpfung bestand darin, dass sich aus einer unergründlichen ewigen Einheit heraus ein Gegenüber entwickelte. Dies ist der Ausgangspunkt dafür, dass überhaupt eine Wahrnehmung stattfinden kann. Wahrnehmung ist nach der Überlieferung ein Prozess der Gegenüberstellung: Es kann nur etwas wahrgenommen werden, das als Gegenüber in Erscheinung tritt.

Das Bewusstsein des Menschen ist eng mit Wahrnehmung verbunden. Dabei kann er die Dinge nur so wahrnehmen, wie es ihm und seiner Entwicklung entspricht. Dabei hat er im Sinne dieser Dualität ein äußeres wie ein inneres Bewusstsein. Mit dem äußeren Bewusstsein nimmt er die äußere Welt wahr; mit dem inneren Bewusstsein nimmt er die psychische und seelische Welt wahr. Das Element Wasser steht symbolisch für dieses Bewusstsein des Menschen, das er in Einklang zu bringen lernen muss.

Die *Luft* wiederum steht symbolisch für den Intellekt, für den Geist des Menschen, für seinen Verstand. Auch diesem muss er sich widmen, wie auch dem, was symbolisch mit dem Begriff *Erde* verbunden wird, nämlich alles Körperliche, Irdische. Dabei wird auch der Körper des Menschen unterschieden in den physischen, also rein materiellen, und den psychischen Körper.

Wenn der Mensch gelernt hat, diese vier Elemente in sich selbst zu einem Einklang zu führen, dann erhebt sich sein Bewusstsein, es erstarkt, und es fließen ihm jene Kräfte zu, die ihn zu einem sinnvollen, ausgeglichenen und lebensbejahenden Menschen machen: ein positiver und starker Fels in der Brandung, könnte man sinnbildlich sagen.

Maximilian Neff



Die Sieben traditionellen Planeten: Saturn, Merkur, Mars, Venus, Jupiter, Mond und Sonne entsprechen den sieben psychischen Zentren im Menschen. Schon allein die Zahl Sieben hat eine tiefe rosenkreuzerisch-symbolische Bedeutung, ebenso wie jeder einzelne Planet als Symbol angesehen werden kann.